

gemeinschaft (DFG) vor 1945 wurde sie kurz genannt.<sup>10</sup> Da sie nicht zu den Volksdeutschen Forschungsgemeinschaften (VFG) gezählt werden kann, erhielt die SFG bei Michael Fahlbusch wenig Raum.<sup>11</sup> Kurt Hoppstädter war weder die SFG eine namentliche Erwähnung wert, noch bezeichnenderweise die gesamte saarländische Wissenschaftsgeschichte zwischen 1935 und 1950.<sup>12</sup> Die saarländische Archivgeschichte ist hingegen durch die Arbeiten von Wolfgang Laufer, Hans-Walter Herrmann und Hans-Christian Herrmann gut dokumentiert.<sup>13</sup>

Die Gründung der PGFW ist bei Wolfgang Eger anhand einiger Quellenzitate beschrieben.<sup>14</sup> Kurt Baumann fasste 1955 die Geschichte der PGFW und ihres Saarpfälzischen Instituts vor 1939 knapp zusammen. Obwohl er Kritik an der Verflechtung von pfälzischer Wissenschaft und Politik übte, wagte er sich nicht an die pfälzische Deutschtumswissenschaft im Zweiten Weltkrieg.<sup>15</sup> Ebenfalls zu kurz kam die Kriegsperiode in der ausgezeichneten Studie von Celia Applegate, die die Gleichschaltung der PGFW und einige Aktivitäten des Saarpfälzischen Instituts unter dem Aspekt der deutschen Heimatidee behandelte und den Zusammenhang von Politik, Kulturarbeit und Wissenschaften in der Pfalz erhellte.<sup>16</sup> Einzelne wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der PGFW wurden rekonstruiert, wie in den 1950-er Jahren die Publikationsgeschichte der *Pfälzer Lebensbilder* von Rudolf Schreiber.<sup>17</sup>

---

<sup>10</sup> Notker Hammerstein, *Die Deutsche Forschungsgemeinschaft in der Weimarer Republik und im Dritten Reich: Wissenschaftspolitik in Republik und Diktatur 1920-1945* (München: Beck, 1999), 87.

<sup>11</sup> Michael Fahlbusch, *Wissenschaft im Dienst der nationalsozialistischen Politik? Die „Volksdeutschen Forschungsgemeinschaften“ von 1931-1945* (Baden-Baden: Nomos, 1999), 430, 433-38.

<sup>12</sup> Kurt Hoppstädter, „Saarländische Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung“, *Geschichtliche Landeskunde des Saarlandes: Vom Faustkeil zum Förderturm*, Hg. id., Hans-Walter Herrmann (Saarbrücken: Minerva, 1960), 1: 19-26, hier 24-26.

<sup>13</sup> Hans-Walter Herrmann, „Speyer – Saarbrücken: Gutnachbarliche Beziehungen und gemeinsame Interessen zweier Landesarchive“, *Das Landesarchiv Speyer: Festschrift zur Übergabe des Neubaus*, Hg. Karl Heinz Debus, Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 40 (Koblenz: LA-Verw., 1987), 228-33; W[olfgang] Laufer, *Das Landesarchiv Saarbrücken: Einführung in Geschichte, Aufgaben, Bestände und Benutzung*, Mitwirk. Hans-Walter Herrmann, Hg. Chef der Staatskanzlei des Saarlandes, 2., erw. Aufl. (Saarbrücken: LA-Verw., 1983); Hans-Christian Herrmann, „Grundzüge der saarländischen Archivgeschichte: Archive im Kontext fehlender Verwaltungstradition und eines sich bildenden historischen Raumes“, *Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte*, 22 (1996), 213-32.

<sup>14</sup> Wolfgang Eger, „Quellen zur Entstehungsgeschichte der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“, *70 Jahre Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 1925-1995*, Red. id. (Speyer: PGFW, 1995), 19-23.

<sup>15</sup> Kurt Baumann, „30 Jahre Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“, *70 Jahre Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 1925-1995*, Red. Wolfgang Eger (Speyer: PGFW, 1995), 11-18; Erstabdruck in der *Pfälzer Heimat*, 6 (1955), 81-88.

<sup>16</sup> Celia Applegate, *A Nation of Provincials: The German Idea of Heimat* (Berkeley, CA: U of California P, 1990), 197-227. Für den Hinweis auf Applegate danke ich Akiyoshi Nishiyama (Tokio).

<sup>17</sup> Rudolf Schreiber, „Der Werdegang der ‚Pfälzer Lebensbilder‘: Ein Beitrag zur Geschichte der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“, *Pfälzer Heimat*, 4 (1953), 78-84.